

PRESSEMITTEILUNG

Filmfest Schleswig-Holstein

Filmkultur Schleswig-Holstein e.V.
Dänische Straße 15
24103 Kiel
www.filmkultur.sh

Pressekontakt:
Daniel Krönke
kroenke@filmfest-sh.de
0179 1044073

Filmfest Schleswig-Holstein:

**Filmfest SH 2022 fand vom 7. bis 12. Juni als mehrtägiges und erfolgreiches Event in Präsenz statt – Jury- und Publikumspreise vergeben
Ankündigung Filmfest SH 2023 vom 29.3. - 2.4.2023**

Kiel, den 9.7.2022

Nach zwei Jahren mit stark eingeschränktem Programm fand das Filmfest SH vom 7. bis zum 12. Juni mit dem Kurzfilm-Special als Auftaktveranstaltung am 7. Juni als Präsenz-Festival mit knapp 40 Filmen statt.

Neben dem dotierten Kurzfilm-Wettbewerb konkurrierten dieses Jahr wieder Langfilme um den ebenfalls dotierten Gesa-Rautenberg-Preis. Darüber hinaus präsentierte das Filmfest SH außer Konkurrenz eine Reihe mittellanger Dokumentarfilme und vier aktuelle abendfüllende Kinoproduktionen. Neben den gezeigten Filmen wurde das Filmfest SH durch eine durchgehend geöffnete Filmounge in der Galerie der Pumpe, Konzerte, Panels und eine Masterclass seinem Anspruch gerecht, für eine knappe Woche ein Ort der Begegnung und des Austausches zwischen Filmemacher*innen und Publikum zu sein.

Über das Festivalzentrum Kino in der Pumpe hinaus zeigten in diesem Jahr weitere Spielstätten in Kiel Filme des umfangreichen Programms, so das STUDIO-Filmtheater am Dreiecksplatz, das METRO-Kino im Schlosshof, das Hansa 48 e.V. und das KulturForum in der Stadtgalerie Kiel.

Gewinner*innen der Kurz- und Langfilm-Wettbewerbe

Der mit 2.000 EUR dotierte Gesa-Rautenberg-Preis wird traditionell vom Verein Filmkultur Schleswig-Holstein e.V. gestiftet. Den Preis für den besten Langfilm vergab die dreiköpfige Fachjury, bestehend aus der französischen Künstlerin und Filmemacherin Nathalie David, dem Regisseur und Gewinner des Filmfest-SH-Kurzfilmpreises 2019 Friedrich Tiedtke sowie dem Foto- und Filmkünstler Kai Zimmer, in diesem Jahr ex aequo an zwei Filme.

Der mit 1.000 EUR dotierte Gesa-Rautenberg-Preis ging an Dennis Stormer für den Spielfilm FULL OF FIRE. Die Fachjury begründete wie folgt:

„Nowadays you young people have so many opportunities. Everything, nearly everything is possible and that's not easy', sagt eine alte Dame zu Moa. Ein Synthesizer wird vor dem Flohmarkt gerettet, ein Smartphone im Bierglas versenkt, eine Kreditkarte über Bord geworfen. Auf der Suche nach den eigenen Bedürfnissen, der eigenen Identität, reist eine mutige junge Frau durch Osteuropa. In einem Rausch von Musik und Bildern folgen wir der Reise der jungen Frau in das Ungewisse. Nur ihre Musik scheint ihr Zuhause. Durch die dokumentarische Komponente des Films wirken die Entscheidungen des Filmemachers intuitiv. Dabei vermittelt er mit einer poetischen Linie ein Gefühl, das viele junge Menschen in unserer Gesellschaft zu haben scheinen. Der eine Teil des Preises geht an Dennis Stormer mit dem Film FULL OF FIRE.“

Der mit 1.000 EUR dotierte Gesa-Rautenberg-Preis für den besten Langfilm ging an Pola Rader. Die Fachjury begründete wie folgt:

„Der Titel des Films bezeichnet in der Biologie den charakteristischen Aufenthaltsbereich einer bestimmten Tier- und Pflanzenart – in diesem Falle auch eines Volkes – angesiedelt in einer Region nördlich des Polarkreises. Mit einer Hand als Landkarte wird dieser Aufenthaltsbereich visualisiert. Es folgen filmische Einblicke in die heutigen Lebensumstände von Personen und deren Kultur, die kaum eine Zukunft zu haben scheint. Behutsam nähert sich die Filmemacherin den Menschen, deren Alltag, Geschichten und Geschichte. Mit langen Einstellungen eröffnet sie uns einen breiten Eindruck verlorener Orte mit ihren Menschen, vernachlässigt und unterdrückt von der Regierung Russlands. Der andere Teil des Preises geht an Pola Rader mit dem Film HABITAT.“

Den von der PSD Bank Kiel gestifteten und mit 2.000 EUR dotierten Publikumspreis an einen Film aus dem Kurzfilmprogramm gewann Kilian Helmbrecht mit WALKING THE TIGER. Der Kurzfilm handelt von einer jungen Frau, die nach Abgrenzung gegen die Anforderungen von Familie und WG-Mitbewohnern sucht.

Fazit der Festivalleitung

„Die Eröffnung mit kleinem Live-Konzert, von NDR-Journalistin Steffi Banowski moderierten Gesprächen mit der Referatsleiterin Kulturelle Bildung Verana Andel (Kulturabteilung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) sowie dem Stadtkämmerer und Kieler Stadtrat Christian Zierau und der Preisverleihung des ‚Nicht-Silbernen Herings‘ der Muthesius Kunsthochschule und anschließendem Get-Together bei Musik und Drinks wurde sehr gut angenommen. Das war ein schöner Auftakt“, so Festivalleiter Christoph Zickler. „Das Konzept des Filmfests als fester Treffpunkt haben wir mit der durchgängig geöffneten Filmounge, die auch ein Konzert, ein Drehbuch-Panel und eine Masterclass ‚Produktion‘ bot, sowie der öffentlichen Preisverleihung mit Abschlussparty umgesetzt. Neben dem traditionellen Filmprogramm hatten wir am Abschlusstag das Kinolino mit einem altersgerechten Kurzfilm-Programm samt Kinderaktion für die jüngsten Filmfans zu Gast. Mit dem Hochschultag Film haben wir Schüler*innen und angehenden Student*innen ein Informationsangebot gemacht. Es war also für jede Alters- und Interessengruppe etwas dabei.“

„Für das Kino und Festivals sind es nach wie vor schwierige Zeiten“, so Co-Festivalleiter Daniel Krönke. „Das haben auch wir zu spüren bekommen. Die Rückmeldungen, die wir bekommen haben, waren aber durchweg positiv. Das Festival ist wieder da und das wird begrüßt. Die intensiven Filmgespräche im Kinosaal und in der Filmlounge, die strahlenden Gesichter der Filmemacher*innen nach einem erfolgreichen Screening, all das bestärkt uns, weiterzumachen und dem Filmschaffen im Land diese Bühne zu bieten. Wir werden noch an einigen Schrauben drehen, so z.B. an der Terminlage. Der Juni ist schon zu spät für ein Filmfestival. Und wir wollen versuchen, weitere Formate in das Filmfest einzubinden, denn das audiovisuelle Medienschaffen in Schleswig-Holstein ist noch vielseitiger, als wir es bisher abbilden. Da gibt es wahrscheinlich auch die Gelegenheit, das Festival räumlich weiter auszudehnen. Es wäre auch schön, wenn weitere Kinos im Land Interesse hätten, z.B. den Kurzfilmabend live zu streamen.“

Filmfest SH 2023

Das Filmfest SH 2023 findet vom 29. März bis 2. April 2023 statt. Neben dem Festivalzentrum Kino in der Pumpe werden auch wieder andere Spielstätten in Kiel am Festival beteiligt sein. Die Einreichfrist beginnt am 1. August und endet am 15. November 2022.

Aktuelle Infos finden Sie unter www.filmfest-sh.de.

Über das Filmfest Schleswig-Holstein

Das Filmfest Schleswig-Holstein zeigt seit 1993 Filme aus dem Land und über das Land – als Schaufenster für die vielfältige Filmszene in Schleswig-Holstein. Für die Wettbewerbe werden ausschließlich Filme ausgewählt, die einen engen Bezug zum nördlichsten Bundesland haben. Darüber hinaus lädt das Festival auch Filme aus Norddeutschland ein, insbesondere aus dem Förderbereich der MO/N Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Seit 2020 wird das Filmfest SH vom Verein Filmkultur Schleswig-Holstein e.V. und dem Kino in der Pumpe ausgerichtet. Das Filmfest Schleswig-Holstein wird durch die Landeshauptstadt Kiel und die MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein gefördert.

Über Filmkultur Schleswig-Holstein e.V.

Filmkultur SH unterstützt das kulturelle audiovisuelle Medienschaffen in Schleswig Holstein durch Vernetzung zwischen Kreativen und Institutionen, durch ergänzende Seminarangebote und durch Unterstützung von filmkulturellen Veranstaltungen. Filmkultur SH veranstaltet den Kieler Filmemacher Stammtisch, die Drehbuch Werkstatt Kiel sowie die „Debut!“-Filmreihe. Filmkultur SH unterstützt die Filmreihe „FilmFörde“ im KulturForum Kiel und veranstaltet zusammen mit dem Kino in der Pumpe das Filmfest Schleswig-Holstein. Zusammen mit der Filmwerkstatt Kiel der MO/N Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein richtet Filmkultur SH das Sommerfest der Filmbranche und das Filmfrühstück während der Nordischen Filmtage Lübeck aus. 2018 hat Filmkultur SH den Drehbuchpreis Schleswig-Holstein ausgelobt, der seitdem jährlich für herausragende Kurzfilm-Drehbücher aus dem Land verliehen wird. Ebenfalls seit 2018 veranstaltet Filmkultur SH während des jährlichen „Jala Festivals“ für Musik und Kultur das Kurzfilm-Festival „Lokale Held*innen“. Mit infomedia.sh unterhält der Verein eine Informationsplattform im Web und auf sozialen Medien sowie einen monatlich per E-Mail versendeten Newsletter. Fokus von infomedia.sh ist die Öffentlichkeitsarbeit für das kulturelle audiovisuelle Mediengeschehen in Schleswig-Holstein, das Medienschaffen der Kreativen sowie die Film- und Förderpolitik.

Erfahren Sie mehr unter www.filmkultur.sh und www.infomedia.sh.